

einigen Textbeispielen), die u. a. auf die Gottesdienstgemeinde, das Vorbereitungsteam, Ort und Zeit, die Beteiligung der Kinder an der liturgischen Feier und die Formulierung der Texte betreffen. Zwar unterbreiten die Autoren hier eine Reihe beherzigenswerter Vorschläge, unterlassen es jedoch, nach Altersstufen zu differenzieren, obwohl sie ausdrücklich hervorheben, daß die Kinder zwischen 4—14 Jahren keine geschlossene Gruppe bilden. Das Prinzip, die Kinder hätten „ein Recht auf ihren Gottesdienst“ scheint in seinen Konsequenzen noch nicht umfassend bedacht zu sein. Erfahrene Kinderpsychologen und aufgeschlossene Eltern könnten hier weiterhelfen.

Den theoretischen Anregungen folgen 15 ausgearbeitete Modelle, die wohl am ehesten für Kinder von 8 oder 9 bis 12 Jahren geeignet sind — die Autoren geben die Gruppe, an die sie gedacht haben, nicht genau an. Die Modelle enthalten ansprechende Texte, die jeweils unter einem bestimmten Thema stehen und sich durchweg auf die Meßfeier (ein Vorschlag: Erstkommunionfeier) beziehen. Doch findet sich unter ihnen auch eine Kreuzwegandacht.

Sogar ein Hochgebet haben die Autoren in ihr Buch aufgenommen, das allerdings nicht im Inhaltsverzeichnis ausgewiesen ist. Sie haben es in seine verschiedenen Abschnitte aufgliedert und in den Anregungen des ersten Teils versteckt (S 34/7). Wer Liebe und ein wenig Geschick für Puzzle-Spiele besitzt, wird die Einzelteile rasch zusammensetzen können.

J. Schmitz

EMEIS, Dieter: *Lernprozesse im Glauben*. Ein Arbeitsbuch für die Erwachsenenbildung mit dem Holländischen Katechismus. Freiburg i. Br. 1970: Verlag Herder. 336 S., kart.-lam., DM 21,50.

Seit dem Erscheinen des vorliegenden Buches vor drei Jahren ist das Thema „theologische Erwachsenenbildung“ immer stärker in den Mittelpunkt des katechetischen Interesses gerückt. Das Werk will als Arbeitsbuch für den Holländischen Katechismus verstanden sein. Und weil trotz einiger Mängel der Holländische Katechismus als Grundlage für die Erwachsenen-katechese noch nicht überboten wurde, ist man für jede Arbeitshilfe zu diesem Katechismus besonders dankbar.

Das Buch greift die Ergebnisse eines Seminars auf, das an der Universität Freiburg über didaktische und methodische Aspekte der theologischen Erwachsenenbildung gehalten wurde.

Dabei ist es nicht nur theoretisch gründlich durchdacht, sondern auch hinsichtlich weiter Abschnitte in der Praxis erprobt. Der Inhalt ist in sechs verschiedene Themenbereiche aufgeteilt, die ihrerseits wieder in je sechs Abschnitte unterteilt sind. Folgende Themen werden behandelt: Die Frage nach Jesus im gewandelten Schriftverständnis (D. Emeis) — Wandlungen im Erlösungsverständnis (G. Bitter) — Auf der Suche nach einer „Neuen Kirche“ (L. Zinke) — Wandlungen im Sakramentenverständnis (D. Emeis) — Wandlungen im Frömmigkeitsverständnis (W. Rieß) — Wandlungen im Moralverständnis (K. Lang).

Jeder Themenkomplex wird mit einer knappen Einführung eröffnet sowie mit einem Literaturverzeichnis zu den behandelten Fragen abgeschlossen. Die Behandlung der einzelnen Abschnitte selbst versteht sich jeweils als didaktische Analyse sowie als Anregung für das Gespräch. D. Emeis gibt sodann eine Gesamteinführung in die Intention und die Methode der vorgelegten Arbeit.

Daß mehrere Mitarbeiter für die Erstellung des Buches gewonnen werden konnten, gehört zu seinen Vorteilen. Besonders positiv ist die klare Methodik zu bewerten, die auch konsequent durchgehalten wird.

Zu beanstanden ist, daß das Adressatenbild zu undifferenziert ist und daß die Behandlung der einzelnen Themenabschnitte zu wenig in Teilziele gegliedert wurde.

Diese Mängel dürften zum Teil auf die vorgegebene Beschränkung der Seitenzahlen eines solchen Buches zurückzuführen sein. Jeder, der mit dem Holländischen Katechismus arbeitet, sollte vorliegendes Buch kennen und benutzen.

K. Jockwig